

GEMANY

THE GAP _ Review _ April 2009

Rone: Spanish Breakfast

Erwan Castex, Mastermind von Rone, ist mit „Spanish Breakfast“ eine Elektro-Album der sonnigeren Variante gelungen. Nach genretypischer Rezeptur schichten sich die

Soundcluster geduldig übereinander, modulieren fröhlich vor sich hin und kreieren dabei wohlige kleine Klangpausen – perfekt zugeschnitten für die netteren Momente des herannahenden Sommers. Zumeist wird dabei ganz auf Sinuswellen gesetzt, in zwei Stücken fügt sich entspannter Sprechgesang („Bona Vocal“) oder relaxtes Saxophonspiel („La Dame Blanche“) überaus harmonisch ins Klangbild. Die Tracks auf dem Album versprühen großzügig Unbeschwertheit und Optimismus, als sei der finanzpolitische Abgrund keinerlei Anlass, das Schöne am Leben zu vernachlässigen. Schlechte Laune erhält auf „Spanish Breakfast“ keine Spielzeit, allenfalls einmal grüblerische Rekapitulation („Poisson Pilote“). Und es funktioniert: Wenn man sich zu den weich kugelnden Beats des Titeltracks oder zu dem wunderbar sphärischen „Aya Ana“ ein Lächeln herbeifanzt oder das Erdbeerfrühstück auf dem Balkon vom glockigen „Belleville“ beschallen lässt, kann man nicht umhin, Castex und dem Album von ganzem Herzen für diese positive Stimmungsmache zu danken.

Benjamin Bongarding

Rone: Spanish Breakfast. In Fine (Vertrieb: Altna).

Rone bei MySpace